AUF DEN SPUREN DER *modernen Zahnmedizin*

Jeder Zahni kennt den Gedanken beim Arbeiten mit zahnmedizinischen und zahntechnischen Geräten: Wäre doch diese Funktion noch möglich, könnte dies nicht anders sein? Doch wer setzt sich schon mit der Entwicklung einzelner Hand- und Winkelstücke auseinander? Dabei könnte sich ein genauerer Blick lohnen, denn wichtig für die Entwicklung neuer Geräte ist das Wertschätzen und Sammeln der alten Geräte – denn ohne sie könnte nichts besser werden. Wie wäre es also mit einem Ausflug in die mehr als 100-jährige Geschichte der Zahnmedizin und seiner Geräte im Dentalmuseum von W&H in Bürmoos?

>>> Die Sommerzeit ist Urlaubszeit, das ist klar. Doch wen es in diesem Jahr ins Salzburger Land verschlägt, der sollte die Gelegenheit nutzen, die müßigen Stunden mit einem kleinen Spaziergang durch die Räume des liebevoll gestalteten Dentalmuseums von W&H zu ergänzen. In Bürmoos, nahe Salzburg und damit in bester Lage für den ein oder anderen Ausflug in die tolle Umgebung, hat das Dentalunternehmen seinen Hauptsitz und öffnet interessierten Besuchern gern seine Türen, um ihnen Meilensteine seiner ungewöhnlich langen Geschichte zu präsentieren. Mit seiner inzwischen 120-jährigen Firmengeschichte zählt W&H nicht nur zu den ältesten Dentalherstellern der Welt, sondern gleichzeitig auch zu den Pionieren der Zahnmedizin zu allen Zeiten. Diesem Ideal verpflichtet, hat es sich das W&H Dentalmuseum zum Ziel gesetzt, die Geschichte und Erzeugnisse von W&H aus allen Zeiten in geeigneter Form für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Schätze aus vergangenen Zeiten von Weber und Hampel

Beginnend mit der Berliner Produktion und später aus der Produktion direkt in Bürmoos wurde eine Schatztruhe mit alten Dentalerzeugnissen hinterlassen, die sorgsam geordnet und registriert wurde: z. B. eine Fußtret-Bohrmaschine mit Schnurantrieb von 1939, eine Klinik-Standbohrmaschine von 1935, ein Technik-Hängemotor mit Gleitlagerung, eine Amalgam-Dosierwaage, Hand- und Winkelstücke aus der Jahrhundertwende, ein Motorhandstück aus dem Jahr 1939 und diverses Zubehör für die Zahnbehandlung. Die mühevoll zusammengetragenen Ausstellungsstücke weben dabei ein Bild von den Entwicklungen der Zahnmedizin, aber auch von den Herausforderungen und Zäsuren der deutschen und österreichischen Geschichte.

Bereits seit 2001 steht das Werksmuseum den Fachbesuchern in seiner heutigen Gestaltung offen. Interessierte Besucher können in den Räumen des Museums in Bürmoos einen Rundgang durch die Geschichte des Unternehmens und seiner weltweit begehrten Produkte erleben und sich dabei Stück für Stück in die Entwicklung der modernen Zahnmedizin einfinden.

Das Museum zeigt einen nahezu kompletten Querschnitt der reichhaltigen Produktpalette des Hauses W&H von der Gründung 1890 bis heute. Mit Liebe zum Detail werden auf rund 125 m² Fläche Ausstellungsstücke präsentiert: von den ersten Hand- und Winkelstücken, über das nostalgische Turbinenstandgerät bis zu den aktuellsten Hightech-Instrumenten.

Qualität als Highlight der Ausstellung

Das Besondere am W&H Dentalmuseum spricht auch gleichzeitig für die Qualität der Produkte, denn mehr als 90 Prozent der ausgestellten Artikel sind heute noch funktionstüchtig. In mühevoller Kleinarbeit wurden die Exponate restauriert und teilweise mit nachgefertigten Teilen dem Original nachempfunden. Die ältesten Ausstellungsstücke sind Hand- und Winkelstücke aus dem Jahre 1890 und das damals patentierte Universalinstrument aus 1895.
Das Dentalmuseum bietet jedoch nicht nur Exponate, die hinter Glas versteckt werden, sondern ist auch eine Ausstellung zum Anfassen: Wer möchte, kann zum Beispiel Platz nehmen auf einem Original pneumatischen Behandlungsstuhl von Adam Schneider, Jahrgang 1935, der nur über Öldruck mittels Fußpedal betrieben wurde. Oder man kann die Geräuschkulisse eines Hängemotors von 1950 wahrnehmen und die Dentalwelt mit den Augen unserer Vorfahren betrachten.

Not machte erfinderisch

Besonders stolz präsentiert das W&H Museum Exponate entlang der Zeitlinie und meint damit Produkte aus quasi jeder Eigentümer-Epoche. 1946 zeigte sich W&H z. B. mit dem Notprogramm zur Arbeitsbeschaffung äußerst einfallsreich und produzierte Lockenwickler und Wasserwellenklammern aus Käse- und Keksdosen der amerikanischen Besatzung, die natürlich auch im W&H Dentalmuseum dargeboten werden. Denn auch das macht ein Traditionsunternehmen wie W&H aus: Ideenreichtum und Durchhaltevermögen in schweren Zeiten. Neben den technischen Exponaten sind zusätzlich eine Fülle von Dokumentationen, z. B. Fotos von Dentalausstellungen, Nachschlagwerken alter Prospekte, Gebrauchsanweisungen und natürlich das Buch „Die W&H-Dentalfamilie“, zu bestaunen. Gäste von W&H bekommen zumeist im Rahmen von Werksbesichtigungen die Gelegenheit, die großartige Sammlung im W&H Dentalmuseum zu erleben und sich von den zahlreichen Geschichten und Erzählungen des pensionierten und doch immer mit W&H verbundenen Museumsleiters in die Zeit zurückversetzen zu lassen. Wer sich also für einen solchen Rundgang interessiert, sollte sich im Vorfeld mit dem Dentalwerk von W&H in Bürmoos in Verbindung setzen.

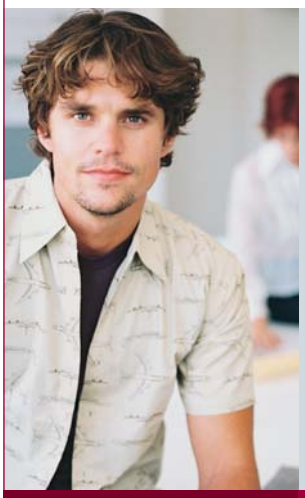
Ein Rundgang durch das W&H Dentalmuseum macht eines klar: Firmen- und Unternehmensgeschichte sind weit wichtiger und spannender als man auf den ersten Blick auf verstaubte Akten und Geräte denken mag. Sie repräsentieren den Weg eines Unternehmens und seiner Produkte bis heute, sie schaffen eine Identität, auf die letztlich jeder Zahnmediziner Wert legen sollte. Ein Ausflug in die Geschichte der Zahnmedizin lohnt also allemal und man wird kaum eine besser sortierte und vollständigere Sammlung finden als in den Hallen des Dentalwerkes von W&H in Bürmoos. <<<

ANZEIGE

Deutsche Gesellschaft für
DGOI
Orale Implantologie

ICOI

Die Implantologie ist Ihre Zukunft – verpassen Sie den Einstieg nicht!



Die DGOI steht für qualifizierte und konsequent praxisbezogene Fortbildung in der oralen Implantologie, für Internationalität und nicht zuletzt für Teamgeist und Kollegialität.

Implantologie für Studierende (IfS) – unsere Angebote für Sie:

- *Kostenlose Mitgliedschaft*
- *Willkommensgeschenk für Neumitglieder*
- *Kostenloser Bezug der Zeitschrift für Orale Implantologie*
- *Campus-Seite mit aktuellen Informationen*
- *Regelmäßige Kurse für Studierende*
- *Stark ermäßigte Gebühren bei unseren Tagungen und Kongressen*

Nach Abschluss Ihres Studiums können Sie direkt einsteigen in unser Curriculum Implantologie „8+1“:

- *Systematische Fortbildung inklusive Marketing und Praxisrecht*
- *Konsequenter Praxisbezug mit Übungen und Live-OPs*
- *Führende Referenten aus Hochschule und Praxis*
- *Zertifikat der New York University (bei voller Mitgliedschaft)*

Nutzen Sie unsere Kompetenz für Ihren Praxiserfolg!

Noch Fragen?

Das DGOI-Team in Kraichtal ist für Sie da und sendet Ihnen gerne ausführliche Informationen zu.

DGOI e.V.

Bruchsaler Str. 8
76703 Kraichtal

Tel.: 07251 618996-0
Fax: 07251 618996-26

mail@dgoi.info
www.dgoi.info